

VII.

Kleinere Mitteilungen.

1. Osterwieck oder Elsterberg?

Ein Beitrag zur Ortsbestimmung eines Lutherbriefes.

Von Paul Reinhard Beierlein.

Am 21. April 1520 schrieb ein Archidiaconus Heinrich von Bünau (cf. J. K. Seidemann, Thomas Münzer, 1842, Seite 107) an Thomas Münzer, der damals am Nonnenkloster zu Beutitz bei Zeitz als Kaplan wirkte, und bemühte sich, Münzer als Geistlichen für seine Kirche zu gewinnen. Ein Ort wird nicht genannt. Münzer hatte inzwischen Verhandlungen mit Zwickau angeknüpft, die günstig verliefen, so daß er das Bünauische Anerbieten ausschlug und eine neue Wirkungsstätte an der Mulde fand. Daraufhin wandte sich Bünau an Luther mit der Bitte, ihm Kapläne zu versorgen. Luther antwortet am 30. Mai 1520¹ dem „Domino Henrico de Bunau, archidiacono pastoriue Elsterwicensi“ und verspricht, Geistliche zu verschaffen.

Die Ortsangabe Luthers in der Anschrift übersetzt de Wette mit Elsterwick. Einen Ort dieses Namens gibt es nirgends. J. K. Seidemann macht deshalb in seinem „Thomas Münzer“, S. 6, aus Elsterwick Osterwieck, allem Anscheine nach durch die Tatsache beeinflußt, daß Münzer der Harzgegend entstammt. Zugleich sollte wohl dadurch, daß Bünau und Münzer zu Landsleuten gestempelt wurden, das Freundschaftsverhältnis zwischen beiden eine gewisse Erklärung finden.

Ernst Ludwig Enders, der neuere Herausgeber von Dr. Martin Luthers Briefwechsel, beruft sich auf Seidemann und läßt Heinrich von Bünau ebenfalls in Osterwieck amtieren, versetzt ihn dann aber, da Valentin Königs genealogische Adels-

¹ De Wette, Luthers Briefe I, S. 485 und E. L. Enders, Dr. Martin Luthers Briefwechsel II, S. 405.